

Chemnitzer Anzeiger.

(58. Jahrgang.)

Zeitschrift für Politik und Unterhaltung, städtische und ländliche Angelegenheiten.

Verantwortlicher Redacteur: H. Seidel.

Dieses Blatt erscheint Mittwochs und Sonnabends. Die Ausgabe beginnt Dinstags und Freitags, Abends nach 6 Uhr. Zu beziehen durch die Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) und durch alle Postanstalten. Preis vierteljährlich 7½ Ngr. Einzelne Blätter 5 Pf.

Einladung zum Abonnement.

Mit der nächsten Nummer beginnt der „Chemnitzer Anzeiger“ das dritte Quartal seines 58. Jahrganges. Derselbe giebt zuvörderst in der **Tagesgeschichte** einen Ueberblick aller neuen und wichtigen Begebenheiten. Außerdem bringt das Blatt die „Amtlichen Mittheilungen“ über die Verhandlungen der hiesigen Stadtverordneten und allerlei kleine Mittheilungen, **Vermischtes**, **Getreidepreise**, **Kirchennachrichten** &c. Auch das dem „Chemnitzer Anzeiger“ beigelegte „**Feuilleton**“ wird seinen regelmäßigen Fortgang haben und **Erzählungen**, **Dichtungen**, **Skizzen**, sowie Notizen über erwähnenswerthe Erscheinungen in Wissenschaft und Kunst bringen.

Der „Chemnitzer Anzeiger“ erscheint wöchentlich zweimal in ganzen Bogen und kostet vierteljährlich 7½ Ngr. **Inserate** erhalten in diesem vielgelesenen Blatte eine weite Verbreitung und die Insertionsgebühren betragen für die Spaltenzeile nur 6 Pfennige.

Abonnements-Bestellungen auf den „Chemnitzer Anzeiger“ werden bei allen Postanstalten angenommen. In Chemnitz ist derselbe durch unterzeichnete Expedition (Getreidemarkt Nr. 1) zu beziehen. Hiesige Abonnenten erhalten, wenn es ausdrücklich gewünscht wird, das Blatt ohne Preiserhöhung ins Haus getragen.

Expedition des Chemnitzer Anzeigers.

Tagesgeschichte.

Deutsche Bundesstaaten. Frankfurt a. M., 25. Juni. Der französische Gesandte, Graf de Montessuy, ist nach mehrtägiger Abwesenheit hierher zurückgekehrt. — Die Frankfurter Postzeitung dementirt die Angabe, daß der französische Gesandte beim Deutschen Bunde, Graf Montessuy, aus Anlaß der holsteinischen Angelegenheit sich nach Paris begeben hatte.

Hamburg, 27. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin von Rußland sind hier eingetroffen, um nach Hannover und Darmstadt weiterzureisen.

Oesterreich. Die als Probeblatt versandte „Magyar Posta“ bringt die bestimmte Nachricht, daß Ihre Majestäten des Anfangs August die Reise in Ungarn wieder aufnehmen und das Fest des Landeschutzpatrons, des heiligen Stephan, am 20. August in Ofen feiern werden. — Der Plan zur Bildung einer Dampfschiffahrtsgesellschaft für die Donau unter dem besondern Schutze der französischen Regierung scheint nun doch zur Ausführung kommen zu wollen. Die französische Industrie hofft der österreichischen, die bis jetzt die Donaufürstenthümer, Bulgarien, Serbien und Bosnien vorzugsweise mit ihren Erzeugnissen versieht, eine starke Concurrenz zu machen, zumal die Pariser Artikel, wie Uhren, Broncearbeiten u. s. w. von den Franzosen auf diese Weise um 25 Procent billiger zu Markte geliefert werden könnten, als die österreichischen Kaufleute dieselben an der untern Donau absetzen.

Eine Deputation des Prager Gemeinderaths hat sich dieser Tage nach Wien begeben, um den Ministern Grafen Buol und Thun wie Fehren. v. Bruck das Diplom des denselben verliehenen Ehrenbürgerrechts der Stadt Prag zu überreichen.

Dänemark. Kopenhagen, 22. Juni. Man ist hier eifrigst bestrebt, mit Schweden und Norwegen eine Allianz für mögliche Eventualitäten zu Stande zu bringen, und es gewinnt in der That den Anschein, als wenn das

hiesige Cabinet im sichern Hintergrunde sich schon eines Allirten zu erfreuen hätte, denn sonst müßte ein so entschiedenes Auftreten gegen die deutschen Großmächte doch als lächerliche Prahlerei bezeichnet werden.

Frankreich. Paris, 24. Juni. So sehr auch die Regierungsblätter den günstigen Ausfall der Wahlen rühmen: sie glauben doch selbst nicht daran. Bei all den Mitteln, welche die Regierung angewendet hatte, um sich den Sieg zu verschaffen und bei der Spaltung, die andrerseits im oppositionellen Lager herrschte, ist es doch von Bedeutung, daß die Regierung, welche 1852 in Paris 134,000 für, und nur 78,000 gegen sich hatte, jetzt nur 110,000 für, und 102,000 gegen sich hat. In den Gouvernements freilich war es von vorn herein nicht zweifelhaft, daß die Regierung siegen werde, allein Lyon, die zweite Stadt des Reichs, hat trotz des kais. Besuchs bei der vorjährigen Ueberschwemmung oppositionell gewählt, und eben so mehrere andre wichtige Städte.

Paris, 27. Juni. Der „Courier de Paris“ meldet: Der Kaiser hat verordnet, daß die sterblichen Ueberreste des Prinzen Jerome Napoleon, ältesten Sohne des Prinzen Jerome Napoleon und Bruders der Prinzessin Mathilde und des Prinzen Napoleon (geb. 1814, gest. 1846 als königl. württembergischer Gardecapitän) im Invalidendome beigelegt werden sollen. Oberst Henry und der Abbé Doussot haben den Auftrag erhalten, sich nach Florenz zu begeben, um die Asche des Prinzen Jerome Napoleon nach Frankreich zurückzuführen.

Der Kaiser ist am 25. Juni nach Plombières abgereist. Die Kaiserin gab ihm das Geleite von St. Cloud bis nach dem Bahnhofe und nahm in dem Salon des kais. Zuges Abschied von ihrem hohen Gemahle.

Großbritannien. London, 23. Juni. An der von dem Prinzen Albert präsidirten Volkserziehungs-Conferenz hatten sich 7 Bischöfe und eine große Anzahl Philanthropen aus den höchsten Ständen betheiliget. Die Rede, mit welcher Prinz Albert die Versammlung eröffnete, stellte den schneidenden